

Programm

Verleih uns Frieden

Geistliche Chormusik

Bach · Brahms · Schütz · Mendelssohn

Samstag, 10. Oktober 2015, 19:00 Uhr

Neuapostolische Kirche Nagold

Sonntag, 11. Oktober 2015, 17:00 Uhr

Neuapostolische Kirche Tübingen

Leitung: Frank Ellinger

Verleih uns Frieden genädiglich

Heinrich Schütz (1585–1672)

Text: Martin Luther (1483–1546)

Verleih uns Frieden genädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten,
es ist doch ja kein ander nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott alleine.

O, mein Gott, du meine Hoffnung

Benedetto Marcello (1686–1739)

Text: Psalm 16

Lento

O mein Gott,
du meine Hoffnung, du meine Zuflucht!
Ich rufe dich in Not und Gefahr,
denn du bist die Zuflucht, du allein!
In deiner Gnade bin ich geborgen vor der Gefahr.
Stets werd ich sagen: mein Herr bist du.
Höre meine Worte: es gibt für mich kein Gut
außer dir.
Es gibt kein ander Gut für mich außer dir,
o mein Gott.

Adagio Assai

Du allein mein Gott, du nur bist die Zuflucht, bist
Rettung derer, die an dich glauben. Erbgut und
Becherteil hast du mir gegeben, empfangen hab
ich alles Gut, das du verheißen hast.

Rezitativ

Welch liebliches Land hast du mir gegeben,
welch reiches Erbe hast du mir verliehen, wie
hast du so reich mich beschenkt!

Adagio

Ich preise dich, mein Gott! Der du mich so weise
geführt, mich in Gnade hast geleitet: ewig mah-
net mich mein Herz, dem Herr zu danken, der so

weise mich geführet und geleitet. Und so will ich
ewig preisen dich allein.

Rezitativ

Mein Gott, du bist mir so nahe, du stehst mir bei,
dann werde ich nicht wanken.

Allegro

Darob freuet sich mein Herz, frohlocket laut, mein
Herze freuet sich und jubelt laut, denn auch mein
Leib wird wohl bewahret sein.

Rezitativ

Nein, du gibst mein Leben, meine Seele nimmer
preis dem Tode, du läßt nicht deine Frommen die
Grube sehen.

Presto

Du weiset mir den rechten Weg des Lebens, den
rechten Lebenspfad. Drum werd fest ich bleiben,
wenn du Herr schreitest mir zur Seite, mein Herz
jubelt laut, denn du, Herr, weisest mir den Pfad.

Rezitativ

Herr, wo du bist sind Freuden wohl die Fülle.

Allegro

In deiner Hand ist Segen und Glück und Wonne
und Reichtum immerdar und ewiglich.

Lobet den Herrn, alle Heiden (BWV 230)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Text: Psalm 117,1.2

Lobet den Herrn, alle Heiden,
und preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit.
Alleluja!

Sonate für Violine solo (BWV 1003)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Grave, Andante

Domine ad adjuvandum me

Gottfried August Homilius (1714–1785)

Text: Ingressus der Vesper (Psalm 70,2;
Doxologie „Gloria Patri“)

Deus in adiutorium meum intende.

Domine, ad adjuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum, amen.
Alleluia.

O Gott, komm mir zur Hilfe.

Herr, eile mir zu helfen.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Halleluja.*

Verleih uns Frieden gnädiglich

Hugo Distler (1908–1942)

Text: Martin Luther (1483–1546)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist ja doch kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Ach, arme Welt, du trügest mich

Johannes Brahms (1833–1897)

Aus: Drei Motetten op. 110

Ach, arme Welt, du trügest mich,
ja, das bekenn' ich eigentlich,
und kann dich doch nicht meiden.

Du falsche Welt, du bist nicht wahr,
dein Schein vergeht, das weiß ich zwar,
mit Weh' und großem Leiden.

Dein' Ehr', dein Gut, du arme Welt,
im Tod, in rechten Nöten fehlt,
dein Schatz ist eitel falsches Geld,
dess hilf mir, Herr, zum Frieden.

Sonate für Klavier und Violine G-Dur op. 78

Johannes Brahms (1833–1897)

2. Satz

Adagio, Più Andante, Adagio

Fest- und Gedenksprüche op. 109

Johannes Brahms (1833–1897)

Text: I.: Psalm 22,5.6 und Psalm 29,11;

II.: Lukas 11,21.17b; III.: 5. Mose 4,7.9

I.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften,
halfst du ihnen aus.
Zu dir schrien sie,
und wurden errettet,
sie hofften auf dich,
und wurden nicht zu Schanden.
Der Herr wird seinem Volk Kraft geben,
der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

II.

Wenn ein starker Gewappneter
seinen Palast bewahret,
so bleibet das Seine mit Frieden.
Aber: ein jeglich Reich,
so es mit ihm selbst uneins wird,
das wird wüste,
und ein Haus fället über das andere.

III.

Wo ist ein so herrlich Volk,
zu dem Götter also nahe sich tun
als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen.
Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl,
dass du nicht vergessest der Geschichten,
die deine Augen gesehen haben,
und dass sie nicht aus deinem Herzen kommen
alle dein Leben lang.
Und sollt deinen Kindern
und Kindeskindern kundtun.
Amen.

Verleih uns Frieden gnädiglich

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Text: Martin Luther (1483–1546)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Zum Thema

1529: Martin Luther übersetzt den mittelalterlichen lateinischen Wechselgesang „Da pacem, domine“ für die reformierten Gemeinden ins Deutsche: „Verleih uns Frieden“. Mit einer Melodie aus dem 12. Jahrhundert unterlegt, schafft Luther einen Choral mit gebetsähnlichem Charakter, der den Gemeinden angesichts der scharfen Auseinandersetzungen im Zuge der Reformation und des sogenannten Türkenkrieges wohl kaum aktueller hätte erscheinen können.

1648: Der 30-jährige Krieg neigt sich dem Ende zu. Der mittlerweile 63 Jahre alte Heinrich Schütz, wie nahezu alle Zeitgenossen vom Krieg direkt betroffen, veröffentlicht seine Sammlung „Geistliche Chormusik“ für fünf bis sieben Stimmen. Nicht zufällig erscheint dort auch eine Vertonung des Luther-Textes „Verleih uns Frieden“. Mit einer unglaublich feinen, barocken Musiksprache deutet der Komponist die verschiedenen Elemente der Choralzeilen aus: Ruhig und gleichmäßig das „Verleih uns Frieden“, rhythmisch ungleichmäßig und gegeneinander verschoben „unsern Zeiten“.

1831: Felix Mendelssohn Bartholdy veröffentlicht seine Choralkantate „Verleih uns Frieden“. Hinter

typisch romantischen, großen Melodiebögen deutet Mendelssohn den Text vor allem über harmonische Mittel aus. Während der Friedenswunsch zu Beginn sowie das Ende des Choraltexes in Dur erklingen, wenden sich die Zeilenschlüsse „unsern Zeiten“ und „streiten“ stets nach Moll. Zwischen den Napoleonischen Kriegen zu Beginn des Jahrhunderts und der Amerikanischen Revolution in den 1860er-Jahren hatte Mendelssohn das Glück, den Großteil seines Lebens in politischem Frieden zu leben.

1942: Der evangelische Kirchenmusiker und Professor an der Musikhochschule Stuttgart, Hugo Distler, nimmt sich aufgrund des wachsenden Drucks von Seiten des NS-Regimes am 1. November 1942 im Alter von 34 Jahren das Leben. Das Verbot, geistliche Musik aufzuführen, veranlasste Distler, in seinen letzten Jahren hauptsächlich weltliche Kompositionen zu schreiben. Die Bearbeitung des Lutherchorals ist daher wohl auf das Jahr 1932 zurückzuführen.

2015: 424 Konflikte weltweit erfasst das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung für das vorausgegangene Jahr. 424 Gründe, sich als Gemeinschaft junger christlicher Sängerinnen und Sänger dieser Thematik zu widmen; auch wenn bei der Planung noch niemand zu vermuten gewagt hätte, zu welcher Aktualität sich dieses Thema in so kurzer Zeit entwickeln würde.

Der Junge Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland lädt Sie ein, neben diesen beispielhaften Schlaglichtern noch weitere Aspekte, Ausführungen und thematische Verarbeitungen im Programm zu entdecken. Mag das bei den doppelchörigen „Fest- und Gedenksprüchen“ von Johannes Brahms noch einfach gelingen, stellt Bach uns dagegen mit seiner Motette vor eine ganz andere Aufgabe, die es vor allem in Anbetracht unserer Zeiten nicht zu vergessen gilt: Lobet den Herrn!

Der Chor

Der Junge Chor ist ein Laienchor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Je nach Projekt zählt er rund 50 Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 35 Jahren aus ganz Baden-Württemberg und Bayern. Der Junge Chor ist eine offene Formation, d. h. die Teilnehmer melden sich für jedes Projekt neu an. Finanziell wird der Junge Chor von der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland getragen. Die Leitung hat Frank Ellinger.

Entstanden ...

ist der Junge Chor 2009 zum Europäischen Jugendtag der Neuapostolischen Kirche in Düsseldorf. Singbegeisterte neuapostolische Christen aus Süddeutschland fanden sich dafür zu einem ersten musikalischen Projekt zusammen. Zur erfolgreichen Aufführung kam „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Die Begeisterung des Publikums und des Chores ließen den Jungen Chor im Anschluss zu einer ständigen Einrichtung werden.

Musiziert ...

hat der Junge Chor seitdem Stücke für Chor a capella aus allen Epochen: vom Barock (z. B. sämtliche Bach-Motetten) über die Romantik (z. B. Peter Cornelius' Liebe-Zyklus) bis hin zu Kompositionen zeitgenössischer Komponisten (z. B. Arvo Pärts „Magnificat“). Unter dem Motto „Fürchte dich nicht!“ hat der Junge Chor im

November 2013 eine Auftragskomposition von Carsten Borkowski und Hugo Distlers „Totentanz“ aufgeführt. Bisheriger musikalischer Höhepunkt der Chorgeschichte war die Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion im Frühjahr 2015.

Aufgeführt ...

werden die Stücke an einem Konzertwochenende in Süddeutschland. Ein Höhepunkt war der Auftritt auf dem Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche in München an Pfingsten 2014. Die Proben, ergänzt durch professionelle Einzel-Stimmbildung, finden an zwei Wochenenden in Bayern oder Baden-Württemberg statt. Das Programm wird ergänzt durch Solisten, unter anderem die Violinistin und Echo-Klassik-2012-Preisträgerin Rebekka Hartmann sowie die Sängerinnen Alies Mack, Sopran, und Julia Selina Blank, Alt.

Einzigartig ...

ist der Junge Chor durch seine Philosophie, anspruchsvolle geistliche Musikkultur und professionelle intensive Probenarbeit mit einem christlich geprägten Miteinander zu verbinden. So werden an den Probenwochenenden z. B. die Texte des Programms in einem „Geistlichen Abend“ thematisiert.

Mitmachen ...

kann jeder, der unter 35 Jahre alt, musikalisch begeistert und talentiert ist. Anmelden kann man sich online für das nächste Projekt. Die Auswahl der Sängerinnen und Sänger erfolgt nach stimmlichem Bedarf. Intensive Vorbereitung des Notentextes und eine lückenlose Teilnahme an allen Proben werden vorausgesetzt. Der Selbstkostenanteil beläuft sich auf 110 Euro für Vollverdiener und 50 Euro für Nichtverdiener.

Mehr ...

über den Jungen Chor erfahren Sie auf unserer Homepage www.junger-chor-sued.de. Für Fragen kontaktieren Sie gerne info@junger-chor-sued.de

Der Dirigent



Frank Ellinger, geboren 1976 in Heilbronn, studierte Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart mit den Hauptfächern Violoncello und Dirigieren. In der Chor- und Orchesterleitung prägten ihn Prof. Dieter Kurz und Prof. Helmut Wolf. Ein ergänzendes zweijähriges Dirigierstudium führte ihn im Herbst 2003 an die Musikhochschule Weimar. Dort legte er seinen Schwerpunkt auf das Chordirigieren bei Prof. Jürgen Puschbeck; in Orchesterdirigieren unterrichtete ihn Prof. Nicolás Pasquet. Den Abschluss des Studiums bildete eine Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach im Sommer 2005. Von 2007 bis 2012 leitete er den Regionalchor der Neuapostolischen Kirche Nürtingen, mit dem er das „Weihnachtsoratorium“, Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorien „Elias“ und „Paulus“, Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ u. a. zur Aufführung brachte. Mehrere Jahre war er Mitglied des Kammerchors Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Zurzeit singt er im Württembergischen Kammerchor Stuttgart von Prof. Dieter Kurz. 2009 übernahm er außerdem die Leitung des Jungen Chores der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Seit 2014 leitet er das Fellbacher Kammerorchester. Frank Ellinger unterrichtet an einem Stuttgarter Gymnasium.

Die Solisten

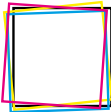
Annika Schmidt, geboren 1994, begann im Alter von neun Jahren mit dem Violinspiel. Seitdem nahm sie erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil und sammelte zahlreiche Ensemble- und Orchestererfahrung, unter anderem im Landesjugendorchester Baden-Württemberg, der Jungen Norddeutschen Philharmonie und den Mannheimer Philharmonikern. Seit April 2013 studiert sie Violine mit künstlerischem Schwerpunkt bei Prof. Lena Neudauer an der Hochschule für Musik Saar, seit 2015 außerdem im künstlerisch-pädagogischen Profil bei Prof. Michael Dartsch. Einen musikalischen Schwerpunkt legt sie auf die Kammermusik.

Alexander Altmeyer wurde 1994 geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. Seit 2010 wird er von Prof. Kristin Merscher unterrichtet; 2011 wurde er Jungstudent an der Hochschule für Musik Saar. Seit Oktober 2013 studiert er dort Klavier mit künstlerisch-pädagogischem Profil bei Prof. Kristin Merscher. Er ist mehrfacher Bundespreisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert, Förderpreisträger des Lions Club Heusweiler sowie Preisträger des Walter-Gieseking-Wettbewerbs 2015.

Andreas Natterer, 1992 geboren, wurde ab dem Alter von acht Jahren auf der Trompete unterrichtet. Zusätzlich erhielt er seit 2009 eine Gesangsausbildung, zuerst bei Ursula Filge-Kroh und seit 2012 bei Teru Yoshihara an der Musikhochschule Stuttgart. Neben seinem Studium der Physik singt er in verschiedenen semi-professionellen Chören, wie dem Kammerchor der Musikhochschule Stuttgart und der Domkapelle St. Eberhard.

Vorschau

neuepöstolische kirche
süddeutschland



Junger Chor



**Junger Chor der
Neuepöstolischen Kirche
Süddeutschland**

www.junger-chor-sued.de
info@junger-chor-sued.de

Leitung: Frank Ellinger

Violine: Annika Schmidt
Klavier: Alexander Altmeyer
Bass: Andreas Natterer
Orgel: Karsten Ott
Cello: Sandro Belz, Phillip Koppitz
Kontrabass: Thorsten Waibel

Chorassistenz: Julia Selina Blank, Markus Herr

Stimmbildung: Julia Selina Blank, Fabienne Schwarz-Loy, Christoph Schweizer

Organisation: Friederike Dambach, Jan Dambach, Florian Ehrhardt, Birgit Schlehahn für die Kirchenverwaltung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Jan Dambach

Fotos: Elmar Feuerbacher, Klausjürgen Zahn

Klimaneutral gedruckt

Verleih uns Frieden

Auftritt des Jungen Chores bei der *stuttgartnacht*, in Kooperation mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart.

Samstag, 17. Oktober 2015, 20:15 Uhr
Internationale Bachakademie Stuttgart
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
www.bachakademie.de

Passionsprojekt 2016

Im Frühjahr 2016 widmet sich der Junge Chor der Passion Jesu Christi. Die Konzerte finden am Palmsonntagswochenende statt, Orte noch offen.

Mendelssohn: Elias

Im Herbst 2016 widmet sich der Junge Chor dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Konzerte werden am 22. und 23. Oktober 2016 stattfinden, Orte noch offen.

